

# **LEITBILD**

**für die Stadt Königs Wusterhausen**

| <b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>   | <b><u>Seite</u></b> |
|--|---------------------|
| <b>0. Präambel</b>   | <b>1</b>            |
| <b>1. Königs Wusterhausen präsentiert sich gegenüber allen Einwohnern und Gästen als offene, tolerante, sichere und saubere Stadt.</b> | <b>2</b>            |
| <b>2. Ausprägung einer kulturellen Vielfalt in Königs Wusterhausen.</b>  | <b>3</b>            |
| <b>3. Königs Wusterhausen als Standort für Bildungseinrichtungen, Behörden und Verwaltungen.</b>                                       | <b>5</b>            |
| <b>4. Gewährleistung einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen</b>                                     | <b>6</b>            |
| <b>5. Herausbildung eines höheren Niveaus des städtischen Einzelhandels</b>  | <b>8</b>            |
| <b>6. Zukunftsbeständige Strukturen städtischer Mobilität</b>  | <b>9</b>            |
| <b>7. Attraktive und umweltgerechte Lebens- und Wohnverhältnisse im gesamten Stadtgebiet</b>   | <b>10</b>           |
| <b>8. Förderung von Sport und Freizeitaktivitäten</b>  | <b>12</b>           |
| <b>9. Entwicklung Königs Wusterhausens als "Stadt im Grünen" Anziehungspunkt für Naherholung und Tourismus</b>                         | <b>13</b>           |
| <b>10. Entwicklung einer intensiven Gewässerbeziehung zum Stadtzentrum als unverwechselbarer Anziehungspunkt der Stadt</b>             | <b>15</b>           |

## 0. Präambel

Das vorliegende Leitbild ist ein Handlungsprogramm für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt Königs Wusterhausen. Die Verwirklichung der mittel- und langfristigen Zielstellungen ist nur als gemeinsame Aufgabe aller EinwohnerInnen von Königs Wusterhausen, der Stadtverordnetenversammlung und des Bürgermeisters zu erreichen. Als besondere Multiplikatoren in diesem Gestaltungsprozess wirken die Arbeitsgruppe Stadtmarketing, das Bürgerforum Leitbildentwicklung und der Runde Tisch zur Stadtentwicklung. Die Umsetzung der im Leitbild formulierten Handlungsfelder durch die politischen Gremien der Stadt Königs Wusterhausen geschieht nach dem „Prinzip der freiwilligen Verbindlichkeit“. Die EinwohnerInnen, Parteien, Vereine, Verbände, Kirchen und Initiativen sind aufgerufen, sich durch verschiedene Formen der Mitwirkung bei der Verwirklichung des Leitbildes einzubringen.

Im Bewusstsein der uns anvertrauten Umwelt und in Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen leisten wir in der Stadt Königs Wusterhausen unseren Beitrag für ein menschenwürdiges, sozial ausgewogenes, sicheres und umweltverträgliches Leben.

Die Stadt Königs Wusterhausen ist weithin bekannt als „Wiege des deutschen Rundfunks“ und als ein Ort, der durch das Jagdschloss des Königs Friedrich Wilhelm I. mit der brandenburgisch-preußischen Geschichte verbunden ist.

Königs Wusterhausen als Stadt zwischen der Hauptstadt Berlin und dem Spreewald verfügt wegen seiner verkehrsgünstigen Lage am Achsenkreuz A10/A13 und am künftigen Flughafen Berlin-Brandenburg International über ein gutes Entwicklungspotential.

Die Stadt hat eine gute Umlandanbindung durch das Wasserstraßen,- Schienen- und Straßennetz, das Vorhandensein von Binnenhafen, Fern- und S-Bahnhof sowie den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Stadt besitzt eine landschaftlich attraktive Lage: zum einen in unmittelbarer Nähe zur Metropole Berlin, zum anderen innerhalb des Naturparks Dahme-Heideseen mit einem Naturraum, der bis in die Stadt hineinführt.

Günstig für die Entwicklung der Stadt wirkt sich die Konzentration von Bildungseinrichtungen, Bundes- und Landesbehörden sowie Kommunalverwaltungen aus.

Die konsequente Nutzung dieser vorhandenen Potentiale bildet die Voraussetzung für eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Stadt Königs Wusterhausen:

- als weltoffener, freundlicher und sozial gerechter Lebensstandort
- als ökologisch orientierter Wohnstandort
- als Standort für Dienstleistung, Handwerk und Gewerbe
- als Standort für Bildung, Kultur und Sport
- als entwicklungsfähiger Standort für Naherholung und Tourismus.

Die unterschiedlich geprägten Stadtteile und -räume müssen mit dem Stadtkern durch die Umsetzung von stadtplanerischen Maßnahmen zusammengeführt werden.

Das Leitbild ist eine Zielstellung – eine realistische Vision für die nächsten 10-15 Jahre. Für dessen Verwirklichung sind Wissen, Hartnäckigkeit, Weitsichtigkeit, vielfältige Beteiligung und Offenheit erforderlich.

**1. Königs Wusterhausen präsentiert sich gegenüber allen Einwohnern und Gästen als offene, tolerante, sichere und saubere Stadt.**

*Das Miteinander und Zusammenleben der EinwohnerInnen wird geprägt durch positive moralische und ethische Grundwerte. Es gilt, gegen Extremismus, Gewalt und Vandalismus einzutreten.*

Couragiertes und gemeinschaftliches Eintreten der gesamten Bürgerschaft gegen jede Form von Extremismus und Rassismus in der Stadt.

Gewährleistung einer kontinuierlichen Erziehungsarbeit einschließlich politischer Bildung im schulischen und Freizeitbereich durch Elternhäuser, Bildungsträger, Kirchen, Vereine, Freie Wohlfahrtsverbände der Stadt. Besonders sind Initiativen für eine stärkere Vernetzung der einzelnen Angebote zu unterstützen.

Förderung und Würdigung des Engagements von Einzelnen und Bürgergruppen in diesen Bereichen. Das gilt insbesondere für Aktivitäten von Jugendgruppen, interkulturelle Begegnungen, weltanschauliche Diskussionen und generationsübergreifenden Erfahrungsaustausch. Nutzung des Internets als Diskussionsforum und Veranstaltungsservice für Initiativen, Bündnisse usw. gegen Rechtsextremismus nach dem Beispiel der Initiative „Heimisch in einer weltoffenen Stadt“.

Entwicklung von Projekten und Maßnahmen u.a. auch zur Vorbeugung von Straftaten durch den Präventionsrat der Stadt.

Gemeinschaftliches Eintreten gegen Vandalismus im öffentlichen wie auch im privaten Raum sowie kontinuierliche Gewährleistung und nachhaltige Durchsetzung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Förderung von Maßnahmen zur Integration von Aussiedlern in das öffentliche Leben der Stadt.

Einflussnahme auf die Sicherstellung einer allgemeinbildenden und beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie die Ermöglichung eines beruflichen Einstiegs für Jugendliche.

## 2. Ausprägung einer kulturellen Vielfalt in Königs Wusterhausen

*Die Kultur umfasst die Handlungsbereiche, in denen der Mensch auf Dauer angelegte und den kollektiven Sinnzusammenhang gestaltende Produkte, Produktionsformen, Lebensstile, Verhaltensweisen und Leitvorstellungen hervorzubringen vermag. Dabei unterscheiden wir zwischen praktisch-materieller und geistig-ideeller Kultur. Der Kultur muss durch Bildung eine bessere Chance gegeben werden.*

Förderung des gleichberechtigten alltäglichen Miteinanders der EinwohnerInnen von Königs Wusterhausen, das von Toleranz und gegenseitiger Achtung getragen wird.

Gestaltung einer regen, aktiven und ergebnisorientierten sozialen Kommunikation zwischen EinwohnerInnen, den Stadtverordneten und dem Bürgermeister.

Etablierung eines engen und ständigen kulturvollen Dialogs zwischen den verschiedenen Gremien der Stadt wie der Stadtverordnetenversammlung, ihren Ausschüssen und Arbeitsgruppen und der Bürgerschaft von Königs Wusterhausen.

Förderung des politischen und sozialen Dialogs durch geeignete Veranstaltungen wie z.B. kommunalpolitische Frühschoppen, Bürgerforen, Workshops u.ä.

Konsequente Förderung und Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit, das gilt sowohl für die Tätigkeit in Gremien der Stadt als auch in Vereinen, Verbänden und Organisationen.

Bekanntnis der Stadt zu ihrer Tradition und Geschichte in ihrer Gesamtheit und Förderung der Auseinandersetzung mit ihren verschiedenen kulturellen, politischen und weltanschaulichen Dimensionen.

Pflege des Gedanken- und Erfahrungsaustausches mit den Repräsentanten und Vertretern der Partnerstädte. Förderung von Begegnungen der Einwohner der Partnerstädte sowie Intensivierung des Schüler- und Jugendaustausches.

Erhalt und inhaltlicher Ausbau unter museumspädagogischen Aspekten der von unterschiedlichen Trägern betriebenen Museen der Stadt (Schlossmuseum, Sender- und Funktechnikmuseum, Heimatmuseum) als wesentliche Stützen der Identifizierung der EinwohnerInnen von Königs Wusterhausen mit ihrer Tradition.

Erhalt der Stadtbibliothek auf einem hohen Niveau als Vermittler von Wissen und Stätte kultureller und künstlerischer Begegnung.

Förderung einer anspruchsvollen Medienlandschaft unterschiedlicher Genres unter besonderer Berücksichtigung der "Neuen Medien". Ermöglichung eines breiten Zugangs der Bevölkerung zu den Medien, um gleichberechtigt an der Wissens- und Informationsgesellschaft teilzuhaben.

Organisation von Veranstaltungen und Kulturereignissen mit dem Ziel eines interessanten und übergreifenden Gesamtangebots in der Stadt (ggf. Kooperation und Koordination mit benachbarten Gemeinden).

Bündelung von Ideen und Ressourcen zur Erzielung einer höheren Attraktivität von Veranstaltungen unter Einbeziehung des kulturellen Potentials der unterschiedlichen Bildungsträger und Kindertagesstätten, der Kirchen, Vereine und Verbände.

Bewahrung und Förderung des vielschichtigen Vereinslebens der Stadt unter gezielter Ausschöpfung von Förderrichtlinien.

Intensivere Nutzung der kommunalen und privat vorhandenen baulichen Ressourcen wie das Bürgerhaus, der Saal der Stadtverwaltung, der Gaststätten, der Dreifeldmehrzweckhalle und anderer gewerblich genutzter Räume für kulturelle Angebote.

Evaluation der jährlichen Stadtfeste mit Blick auf deren Professionalität und deren Wirkung auf das Image und die Identität der Stadt Königs Wusterhausen sowie auf ihre Akzeptanz in der Bevölkerung. Weiterführung der Märkte als Wochen- und Spezialmärkte unter besonderer Berücksichtigung der damit verbundenen Möglichkeit einer sozialen Kommunikation..

### **3. Königs Wusterhausen als Standort für Bildungseinrichtungen, Behörden und Verwaltungen**

*Wegen der zentralen, verkehrsgünstigen Lage der Stadt Königs Wusterhausen haben die hier angesiedelten Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen des Landkreises Dahme-Spreewald nicht nur für Königs Wusterhausen und seine Bürger, sondern auch für die benachbarten Ämter und Gemeinden eine herausragende Bedeutung. Sie sind als bürgernahe und effiziente Dienstleistungsangebote weiter zu qualifizieren.*

Dauerhafte Sicherstellung des vielfältigen Bildungsangebots öffentlich-rechtlicher Träger, d.h. der im Land Brandenburg zugelassenen Schultypen und darüber hinaus der Brandenburgischen Schule für Blinde und Sehgeschädigte, der Musikschule, der Allgemeinen Förderschule, der Volkshochschule, des Bildungszentrums der Finanzverwaltungen der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie der zahlreichen privaten Bildungsträger.

Bewahrung des Strukturmerkmals "Stadt der kurzen Wege" durch den dauerhaften Erhalt der zahlreichen Einrichtungen, Institutionen, Behörden und Verwaltungen in Königs Wusterhausen wie z.B. der Verwaltungsstelle Königs Wusterhausen des Landkreises Dahme-Spreewald, des Finanzamtes, des Amtsgerichts, des Arbeitsamtes, der Landesversicherungsanstalt und der Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Erhalt und Ausbau der Außenstellen von Ämtern des Landkreises Dahme-Spreewald mit hohem Frequentierungsgrad im Interesse der im Nordteil des Landkreises lebenden Bevölkerungsmehrheit.

Anpassung und Koordinierung der Öffnungszeiten dieser Einrichtungen mit denen des Einzelhandels in der Innenstadt.

Verbesserung des Leitsystems für die genannten Einrichtungen einschließlich der erforderlichen Hinweise auf geeignete Parkmöglichkeiten.

Verbesserung und Ausbau der Parkmöglichkeiten und ihrer kostengünstigen Nutzung im Sinne eines kundenfreundlichen Einkaufszentrums in der Innenstadt durch konsequente Umsetzung des Parkraumkonzeptes der Stadt.

Ausbau der Radwege und Schaffung sicherer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verbesserung der innerstädtischen Mobilität.

Attraktivere Gestaltung des Umfeldes der Behörden und Einrichtungen durch Begrünung, Aufstellen von Sitzmöglichkeiten u.ä., so dass die Innenstadt mit ihrer Anbindung an die touristischen Sehenswürdigkeiten zu einem attraktiven Anziehungspunkt für die Bürger und Gäste wird.

#### **4. Gewährleistung einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen**

*Königs Wusterhausen hat das Potential für die Ansiedlung von Firmen, Unternehmen und Handwerksbetrieben mit modernen Arbeitsplätzen. Der Sicherung und Schaffung von gewerblichen Arbeitsplätzen ist eine ebenso hohe Priorität beizumessen wie im freiberuflichen Bereich oder im Kredit- und Versicherungswesen.*

Schaffung von klaren und verlässlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, die ihr günstige Entwicklungsmöglichkeiten bieten und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung fördern. Die Unternehmen stehen in der sozialen Verantwortung, Arbeitsplätze bereit zu stellen und zu erhalten sowie die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes nicht zu überfordern.

Konsolidierung und Ausbau des Firmenbestandes im Zusammenwirken von Stadt, Fachverbänden, Kammern, Innungen usw.

Sicherung einer besonderen Unterstützung beim Ausbau der materiellen Basis des Verkehrsknotenpunktes Binnenhafen Königs Wusterhausen und bei der Ansiedlung neuer Firmen innerhalb des derzeitigen Hafengeländes sowie auf den Erweiterungsflächen.

Nutzung der Synergie-Effekte des Flughafens BBI für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Region und der Stadt Königs Wusterhausen z.B. in allen Bereichen der Wirtschaft und der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Arbeitslosen. Konstruktive Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken des Ausbaus des Flughafens Berlin-Schönefeld zum Flughafen Berlin-Brandenburg-International (BBI) zum Wohle der Stadt.

Unterstützung bei der Neuansiedlung von Firmen auf ausgewiesenen Gewerbegebietsflächen, insbesondere dem Königspark.

Unterstützung von Firmen bei der Verlagerung von Wohnqualität beeinträchtigenden Betriebsstätten bzw. von nicht mehr geeigneten Betriebsgrundstücken.

Erhalt der in Königs Wusterhausen vorhandenen Geschäfts- bzw. Außenstellen von Kammern, Fachverbänden und anderen Wirtschaftsorganisationen.  
Gestaltung einer effektiven Zusammenarbeit zwischen der Stadt und diesen Einrichtungen im Interesse der in der Stadt ansässigen Unternehmen.

Intensive Nutzung des wissenschaftlichen und unternehmerischen Potentials der Technischen Fachhochschule Wildau in Verbindung mit dem Technologie- und Gründerzentrum Wildau, dessen Gesellschafterin die Stadt Königs Wusterhausen ist.

Nachhaltige Unterstützung bei der Ansiedlung von wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in der Stadt Königs Wusterhausen mit Blick auf den notwendigen schrittweisen Einstieg in die Wissens- und Informationsgesellschaft.

Aufrechterhaltung und Schaffung weiterer günstiger Voraussetzungen für freiberuflich Tätige sowie für das Kredit- und Versicherungswesen als Dienstleister, die sich in der Stadt bereits in Qualität und Quantität auf hohem Niveau etabliert haben.

Sicherung einer frühzeitigen Beteiligung von Fachverbänden und anderer Interessenvertretungen der Wirtschaft an entsprechenden Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung Königs Wusterhausen unter Berücksichtigung festgelegter Verfahrenswege.

Sicherung eines Komplexes an hochwertigen "weichen" Standortfaktoren wie Aus- und Weiterbildungsangebote, öffentlicher Nahverkehr, Freizeitbeschäftigungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen u.a.m.

Herausbildung einer höheren Mitverantwortung der Einzelhändler und Gewerbetreibenden für die attraktive Gestaltung der Innenstadt.

Der Tourismus mit seiner wichtigen ökonomischen und ökologischen Funktion muss zukunftsfähig weiterentwickelt werden.

Wirtschafts-, Umweltschutz- und Naturschutzverbände sollen in einen konstruktiven Dialog zur Erarbeitung konsensfähiger Lösungen bei Flächenplanungen und der Gestaltung vorhandener Naturräume treten.

## 5. Herausbildung eines höheren Niveaus des städtischen Einzelhandels

*Die Erhöhung von Qualität und Quantität des Einzelhandels ist nur im Zusammenwirken aller an diesem Prozess Beteiligten möglich. Besonderes Augenmerk gilt der Zusammenarbeit zwischen Einzelhandel, der Stadtverwaltung und den Grundstückseigentümern.*

Verbesserung der Zusammenarbeit aller Beteiligten, um den Stellenwert und das Profil des Einzelhandels in seiner Gesamtheit im Stadtzentrum und den Stadtteilen zu entwickeln.

Ausprägung eines nachfrageorientierten, qualitativ hochwertigen und branchen-spezifischen Angebotes, das Kaufkultur in kleinstädtischem Ambiente gerecht wird.

Mitwirkung der Hauseigentümer bei der attraktiven und kundenfreundlichen Gestaltung im Bereich und näheren Umfeld der vermieteten Ladengeschäfte.

Durchsetzung eines qualitativ hohen Dienstleistungs- und Servicegedankens als Qualitätsmerkmal kleinstädtischen Einzelhandels.

Anspruchsvolle Gestaltung der inneren wie äußeren Werbung und Präsentation.

Koordinierung der Öffnungszeiten aller Geschäfte, Firmen, Unternehmen und anderer Einrichtungen mit Kundenverkehr mit Tagen verlängerter Öffnungszeiten von Behörden / Verwaltungen. (Dienstag / Donnerstag)

Einflussnahme auf die Beseitigung des Leerstandes von Geschäften, vor allem in den Haupteinkaufsbereichen.

Vorrangige Einrichtung von behindertengerechten Ladengeschäften in ebenerdigen Erdgeschossbereichen bei Neu- und Umbau von Geschäftshäusern (beginnend in der Bahnhofstraße) im Interesse einer durchgängig abwechslungsreichen Geschäftsstraße und "bunten" Einkaufsmeile.

Unterstützung von Initiativen und Ideen zur Belebung des innerstädtischen Haupteinkaufsbereiches. (z.B. Auslobung von Ideenwettbewerben über die Presse und lokale Fernsehsender, Projektarbeit der Schulen und Kindertagesstätten)

Weiterführung des Wochenmarktes im Stadtzentrum und auf dem Fontaneplatz mit verstärkter Ausrichtung auf einen Frischemarkt und das Angebot heimischer Produkte.

Unterstützung von Anliegen des fairen Handels mit den Ländern der Dritten Welt, wie des Eine-Welt-Ladens, mit dem Ziel der Förderung eines Konsumverhaltens der EinwohnerInnen im Sinne einer sozialen und ökologischen Verträglichkeit.

## 6. Zukunftsbeständige Strukturen städtischer Mobilität

*Die günstige Verkehrsanbindung der Stadt Königs Wusterhausen erfordert eine nachhaltige innere Verkehrsinfrastruktur, die den unterschiedlichen Anforderungen des Güter - und Personenverkehrs gerecht wird.*

Erarbeitung eines nachhaltigen Verkehrskonzepts, das den regionalen Anbindungen und den innerstädtischen Anforderungen für alle Verkehrsträger und Verkehrsteilnehmer gerecht wird. Einflussnahme der Stadt auf die Schaffung einer Verkehrsinfrastruktur zur Stauvermeidung bzw.-reduzierung.

Verbesserung der Stadt-Umland-Beziehungen durch den Ausbau des Straßennetzes und die Sanierung der Gemeinde- und Kreisstraßen sowie der Ortsdurchfahrten der Landesstraßen. Dies betrifft besonders die Ortsumgebung B 179 n bis einschließlich Ortslage Zeesen und die Straßenverknüpfung L 30/ L 40 (Wildau - Niederlehme).

Sicherung des Binnenhafens Königs Wusterhausen als Standort für den integrierten Transport Schiene-Wasser, Wasser-Straße, Straße-Schiene.

Ausbau des Rad- und Gehwegnetzes zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Förderung der Verkehrserziehung in Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie der Unfallprävention in Seniorenveranstaltungen.

Verbesserung der Verkehrswege für die Belange behinderter Mitbürger bei ausgewogener Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungen von Blinden/Sehbehinderten, Gehbehinderten und Hörgeschädigten.

Installation eines Park- und Verkehrsleitsystems und konsequente Realisierung des Parkkonzeptes, das dem Anliegen einer "Stadt der kurzen Wege" gerecht wird, kundenfreundlich für die innerstädtische Einkaufszone und bürgernah für die Bewohner und Gäste der Stadt ist.

Sicherung von ausreichenden Parkstellplätzen auf Privatgrundstücken zur Minimierung des Parkens im öffentlichen Raum, insbesondere im Bereich des Stadtzentrums.

Effektive Gestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Interesse der Berufspendler der Stadt und der Region sowie der steigenden Anzahl der Touristen. Gewährleistung der Erreichbarkeit aller Dienstleistungsanbieter in der Stadt und in den Ortsteilen.

Verbesserung der Verknüpfung des Angebots verschiedener Verkehrsunternehmen wie DB, S-Bahn und RVS durch Optimierung der Fahrpläne.

Verbesserung des touristischen Leistungsangebots in Kooperation mit den Verkehrsbetrieben durch Fahrradverleih, Solartankstellen für Wasserfahrzeuge und "Biotankstellen" (Gas, Öl).

## **7. Attraktive und umweltgerechte Lebens- und Wohnverhältnisse im gesamten Stadtgebiet**

*Die Qualität von Wohnung und Wohnumfeld beeinflusst erheblich die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Der Wertewandel der Gesellschaft stellt unterschiedliche Anforderungen an den Lebensstil von Jung und Alt, an soziale Gemeinschaften, an soziale und kulturelle Vielfalt, die bei der Gestaltung des Wohnumfeldes berücksichtigt werden müssen.*

Erarbeitung eines Stadtumbaukonzeptes für alle Wohngebiete mit allen größeren Wohnungsunternehmen entsprechend des zu erwartenden Wohnbedarfs.

Berücksichtigung bzw. Prognostizierung der sich verändernden demographischen und sozialen Struktur der Stadtbevölkerung und ihre Auswirkungen auf die Lebensqualität aller Bewohner. Daraus schlussfolgernd Einflussnahme auf das Wohnungsangebot hinsichtlich der Altersstruktur, der sozialen Lage der Menschen und der besonderen Situation der Migranten.

Sicherung und Ausbau der guten Wohnqualitäten unter ökologischen Aspekten und unter Berücksichtigung der Lebensinteressen von Jung und Alt. Naturnahes Wohnen in ökologisch sensiblen Räumen erfährt eine zunehmende Nachfrage im städtischen Ballungsraum Berlin.

Erhöhung der Attraktivität aller Wohngebiete für Familien mit Kindern, für Senioren und behinderte Mitbürger durch eine zielgerichtete Entwicklung des Angebotes von Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freizeitmöglichkeiten, Schulen und Kindertagesstätten, Einkaufsmöglichkeiten und Gesundheitseinrichtungen.

Sicherung der Versorgung der älteren Menschen in Alten- und Pflegeheimen mit betreutem Wohnen, mit altengerechten Wohnungen und mit einer abgestimmten ambulanten Versorgung zum Zwecke des Erhaltes ihrer Lebensqualität.

Bewahrung eines konstanten Wohnanteils im Stadtkern (d.h. bei Neu- und Umbauten mindestens eine Wohneinheit pro Grundstück).

Förderung von kostengünstigem und energiesparendem Bauen in allen Ortsteilen bei Bewahrung des historischen Siedlungsbildes.

Konsequente Fortsetzung der Sanierung des historischen Stadtzentrums von Königs Wusterhausen (Bahnhofstraße, Schloßstraße, Berliner Straße, Kirchplatz) bei angemessener Abwägung zwischen den Zielen der Sanierung und den wirtschaftlichen Interessen der Grundstückseigentümer sowie der im Sanierungsgebiet lebenden und arbeitenden Menschen.

Verbindung aller Teilbereiche des Sanierungsgebietes bzw. erweiterten Stadtzentrums durch geeignete städtebauliche Maßnahmen. Ziel ist dabei die Erweiterung des bisher auf die Bahnhofstraße begrenzten Stadtzentrums (Umwidmung der B 179, Errichtung von weiteren Brücken über den Nottekanal und das Mühlenfließ).

Ausschreibung von Ideenwettbewerben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur attraktiven Gestaltung von alten Wohn- und Geschäftshäusern, aber auch zur Verschönerung des Neubaugebietes.

Berücksichtigung eines hohen Grünanteils bei Baugrundstücken, von Grundstücksgrößen auch von mehr als 400 qm und Ausweisung von Baufeldern für einzelstehende Ein- bis Zweifamilienhäuser bei der Entwicklung, der Planung und dem Bau neuer Wohngebiete.

Aufwertung von Lärmschutz- bzw. Lärm mindernden Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnqualität in der Stadt.

Unterstützung bei der Aus- und Verlagerung störender Betriebsstätten aus Wohngebieten unter Berücksichtigung der Interessen der betroffenen Firmen, Unternehmen und Anlieger.

## 8. Förderung von Sport und Freizeitaktivitäten

*Würdigung und Förderung der vielen ehrenamtlich tätigen EinwohnerInnen in den Sportvereinen und Freizeiteinrichtungen. Verbesserung der materiellen Bedingungen in den Sport- und Freizeiteinrichtungen.*

Schaffung von Voraussetzungen für die kontinuierliche Durchführung des Schulsports gemäß den geltenden rechtlichen Regelungen.

Errichtung einer angemessen großen Sporthalle mit Mehrzwecknutzung zur Sicherung des Schul- und Vereinssports.

Kostenlose Bereitstellung der städtischen Sportstätten für den Kinder- und Jugendsport der Vereine zur Unterstützung ihrer Arbeit, die in besonderer Weise die positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Königs Wusterhausen und Umgebung beeinflusst.

Besondere Unterstützung der Vereine, die den Status eines Landesleistungsstützpunktes zuerkannt bekommen haben, mit dem Ziel der Förderung talentierter Kinder und Jugendlicher.

Unterstützung der Stadt bei der Aufrechterhaltung der sportlichen Angebote für ältere und behinderte Mitbürger.

Sicherung der städtischen Förderung von Sportvereinen auf der Grundlage entsprechender Förderrichtlinien.

Ausrichtung sportlicher Höhepunkte wie z.B. das Stadionfest und den Beach-Cup

Ausschreibung von Stadtmeisterschaften in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Vereinen und dem Kreissportbund. (Leichtathletik, Judo, Kegeln, Nottekanallauf, Tiergartenlauf u.a.)

## **9. Entwicklung Königs Wusterhausens als „Stadt im Grünen“ – Anziehungspunkt für Naherholung und Tourismus**

*Ein leistungsfähiger Naturhaushalt ist die Lebensgrundlage des Menschen. Vielfältige Landschaften um die Stadt Königs Wusterhausen vermitteln ein positives Lebensgefühl und sind daher ein Standortfaktor für das Wohnen, das Arbeiten, für die Naherholung und den Tourismus.*

Verbesserung des Niveaus der äußeren Präsentation der Stadt Königs Wusterhausen mit dem Ziel, sich sowohl für die Königswusterhausener Einwohner als auch für Besucher aus dem Umland, der Hauptstadt Berlin, dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland als Ausflugs- und Urlaubsziel, als Tagungs-, Veranstaltungs- und Messeort wie auch als Wohnort zu empfehlen.

Intensivierung des Stadtmarketing unter Einbeziehung aller geeigneten Medien mit dem Ziel, Königs Wusterhausen als Naherholungszentrum des Dahme-Heideseen-Gebiets zu profilieren. Entwicklung einer lukrativen touristischen Angebotspalette, die auf verschiedene Zielgruppen abgestimmt ist.

Erhalt und Ausbau der Informationsstelle des Tourismusverbandes Dahmeland e.V. als zentrale und kompetente Auskunftsmöglichkeit für Einwohner und Gäste. Enge Zusammenarbeit der Stadtverwaltung, des Tourismusverbandes sowie anderer auf touristische Zwecke ausgerichteten Einrichtungen, Organisationen u.s.w., um die touristische Attraktivität der Stadt und der Umgebung zu verbessern.

Komplettierung und Pflege des städtischen touristischen Wegeleitsystems.  
Installation eines Leitsystems für Gastronomie und Hotellerie.

Ausbau und Unterhaltung des Radwege-, Wanderwege- und Gehwegsystems unter besonderer Berücksichtigung historischer Routen und der Einordnung in regionale und überregionale Wanderwege (Europawanderweg E 10 und Fontanewanderweg). Einbeziehung der Reitwege unter Berücksichtigung der dafür geltenden Richtlinien und Vorschriften.

Gewährleistung, Förderung und Unterstützung einer engen Zusammenarbeit der verschiedenen Träger der in der Stadt ansässigen Museen, insbesondere im Hinblick auf besucherfreundliche Öffnungszeiten.

Entwicklung und Förderung des Wassersporttourismus, z.B. durch Schaffung entsprechender Angebote am innerstädtisch gelegenen Teil des Nottekanals.  
Wiederinbetriebnahme einer Schifffahrtslinie mit Haltepunkt im Zentrum von Königs Wusterhausen.

Sicherung, Erneuerung und weitere Erhöhung des Baumbestandes. (z.B. auch historisch nachweisbare Alleen). Öffnung des Waldkomplexes auf dem Funckerberg.

Sicherung möglichst hoher Baumanteile bei den ausgewiesenen Grünflächen in Misch- und Gewerbegebieten im Rahmen der Bauleitplanung.

Erarbeitung einer Gestaltungssatzung zur Begrünung der öffentlichen Parkplätze und Garagenkomplexe, der Ausweitung der Hof- und Fassadenbegrünung und Balkonbepflanzung und Auflage eines Förderprogramms, das private Initiativen in diesem Bereich unterstützt.

Naturnahe Pflege des Nottekanals.

## **10. Entwicklung einer intensiven Gewässerbeziehung zum Stadtzentrum als unverwechselbarer Anziehungspunkt der Stadt**

*Der Nottekanal ist als ein die städtischen Räume verbindendes Element zu begreifen. Er bietet damit die große Chance, die Innenstadt von Königs Wusterhausen als reizvolles Ensemble von restauriertem Schloss und Schlossgarten mit rekonstruiertem Bahnhof und sanierter Bahnhofstraße zusammenzuführen.*

Ausweisung eines Standortes für einen innerstädtischen Bootshafen und Unterstützung der Ansiedlung eines entsprechenden Unternehmens einschließlich Bootsverleihs.

Ausweisung eines Standortes für eine Bootsanlegestelle in Höhe Ortslage Deutsch Wusterhausen.

Ergänzung der rückwärtigen Bebauung insbesondere der Bereiche Bahnhofstraße / Nottekanal bei Harmonisierung öffentlicher und privater Interessen.

Errichtung von Fußgängerbrücken Am Aalfang / Mühleninsel und Mühleninsel / Schlossgarten.

Nutzung der Gewässer - vor allem des Nottekanals im Bereich des Stadtzentrums- im Rahmen sportlicher Wettkämpfe z.B. bei Stadtfesten.